

Ferien in Lontzen: Hof Luterberg

Im Lontzener Mühlenweg finden Naturfreunde Ruhe und Entspannung. Im Gespräch mit Herrn François Letocart möchten wir sein Ferienkonzept vorstellen.

Herr Letocart, woher stammte die Idee ein Ferienhaus zu bauen? Was war Ihr erstes Konzept?

Aus dem Bauch heraus war es in 1999 eine spontane Idee dieses Gebäude mit dem umliegenden Land zu erwerben. Ursprünglich aus Walhorn stammend, kannte ich dieses schöne Tal vom Lontzener Bach sehr gut. Als ich dann erfahren hatte, dass der "Hof Luterberg" zum Verkauf stand, zögerte ich nicht auch, wenn das Gebäude in einem schlechten Zustand und nicht mehr bewohnbar war. Drei Jahre Arbeit waren nötig um die erste Hälfte des Hofes zu renovieren und daraus unser Zuhause zu machen.

Die Idee den Rest des Hauses in ein Ferienhaus umzuwandeln ergab sich, beeindruckt von der außergewöhnlich schönen natürlichen Umgebung, von alleine.

Ich war - und bin immer noch - überzeugt, dass "lokal und natürlich" die Zukunft des Tourismus ist, wie in vielen anderen Wirtschaftssektoren auch!

In Zeiten der Klimakrise glaube ich nicht, dass wir noch lange Pauschalflüge und Hotels auf der anderen Seite der Welt anbieten werden.

Natürlich haben wir hier nicht das ganze Jahr über Strände und Sonnenschein, aber wir haben noch viel mehr: eine unglaubliche Vielfalt an Aktivitäten, außergewöhnliche kulturelle Sehenswürdigkeiten, eine noch erhaltene Natur und eine erstklassige Infrastruktur!

Woher kommen die meisten Ihrer Kunden?

85% meiner Kunden kommen aus Flandern oder Holland. Ich freue mich allerdings, dass immer mehr Kunden aus der Region und sogar aus unserer Gemeinde zu uns kommen. Manche wollen mit ihrer Familie einen Geburtstag feiern und haben zu Hause nicht genug Platz um ihre Gäste unterzubringen, andere planen eine professionelle Veranstaltung und suchen hierzu einen originellen Ort im grünen, usw. Darüber bin ich sehr glücklich und vor allem erlaubt es mir, nette Nachbarn zu treffen!

Wer sind die Leute die Ihre Ferienhäuser besuchen?

Das ist bunt gemischt.... aber ich würde trotzdem sagen, dass es zwei Merkmale gibt die meinen Kundenkreis charakterisieren:

- Zum einen Menschen, die sich in erster Linie treffen möchten um eine gute Zeit miteinander zu verbringen: Familien, die einen Geburtstag zusammen feiern; Gruppen langjähriger Freunde, die sich jährlich treffen; Befreundete junge Familien, die mit ihren Kindern Zeit im grünen verbringen möchten.... Wenn ich all diese Menschen sehe glaube ich, dass meine beiden Häuser in gewisser Weise "Lieferanten der Geselligkeit" sind. Ich denke, dass in einer individualistischen Ära Geselligkeit vielleicht viel wertvoller ist als Abenteuer in Machu Picchu oder der Sand von Punta Cana!

- Die meisten Kunden werden von der natürlichen Seite der Hütten angezogen. Ich kenne keine Gruppe, die noch keinen Spaziergang gemacht hat. Ebenso habe ich immer mehr Kunden, die das Radfahren lieben. In diesem Sinne hatte ich mich für das Label "Bed'n bike" beworben und es erhalten, dass Radfahrern und ihrer Ausstattung einen angepassten und komfortablen Empfang garantiert.

Was bringt Ihre Kunden nach Lontzen und welche Attraktionen besuchen sie?

Unsere Region, im Herzen der Euregio, ist nur wenige Autostunden von Großstädten entfernt. Es ist daher ideal gelegen für Kunden, die ein Wochenende im grünen verbringen wollen. Vor Ort ist unser Wandernetz die erste "Attraktion". Es ist gut ausgebaut: Die Emmaburg mit den ihr umgebenen Waldungen zum Beispiel sind vor allem im Frühjahr, während der Narzissenzeit, sehr beliebt; aber auch der Hertogenwald, das Hohe Venn, die Weser und die Gileppe Talsperren sind in wenigen Minuten erreichbar.

Lädt das Wetter mal nicht zum Wandern ein gibt es viele andere Möglichkeiten: Die Regionalmuseen, den Dreiländereck, die Städte Aachen, Limbourg, Lüttich, den Aubeler Markt, den amerikanischen Friedhof Henri-Chapelle, oder lokale Brauereien wie z.B. in Homburg... Es gibt wirklich viel Auswahl! Ich denke auch, dass die Nähe dieser Standorte mein Vorteil gegenüber einigen der sehr isolierteren Hütten in der Haute Ardenne ist.

Bei Ihnen wird Nachhaltigkeit sehr groß geschrieben?

Von Anfang an wollten wir uns bei unserem Projekt auch auf den Ökologischen Aspekt konzentrieren. Tatsächlich schien es uns nicht stimmig, den Kunden einen "Hauch von frischer Luft und Grün" zu bieten, ohne die Umweltauswirkungen unserer Unterkünfte zu berücksichtigen. Wir haben daher versucht, Gebäude ökologisch zu sanieren: maximale Isolierung, Energieeffizienz, lokale Materialien, Solarmodule, Wasseraufbereitung, Regenwassernutzung, etc.

Ebenso sind die Aktivitäten und Beratungen, die wir unseren Kunden anbieten, hauptsächlich im Sinne eines sanften Tourismus: lokale Geschäfte und Restaurants, Naturaktivitäten usw..... Wir überlassen die Quadfahrten anderen Dienstleistern!

Wie sehen Sie die Zukunft Ihres Unternehmens?

Im Vergleich zu anderen Tourismusregionen in Europa suchen unsere Kunden vor allem erholsame Kurzaufenthalte. Folglich ist es notwendig, den Komfort, den Empfang, aber auch die Originalität unserer Unterkunft zu maximieren. Wir wollen die Kapazität nicht erhöhen (15 und 14 Betten), aber wir denken darüber nach, in hochwertige Einrichtungen zu investieren, die einen Aufenthalt auf dem Hof Luterberg zu einem einzigartigen Erlebnis machen. So möchten wir einen "Ruhebereich" am Bachufer schaffen, mit einem Whirlpool am Holzfeuer, einer Hütte im Baum für ungewöhnliche Nächte und Spielgeräte für Kinder. Ein kleiner Mountainbike-Kurs oder sogar ein "Bauerngolfplatz" in den Wiesen könnte dieses Angebot für die Sportlicheren abrunden.

Schließlich wird der Aspekt "Ökologie" nicht vergessen: Wir möchten einen halben Hektar Wiese am Rande des Natura 2000-Gebietes zur großen Freude unserer Kunden "renaturieren". In der Tat sind wir überzeugt, dass es für Jung und Alt viel mehr Freude gibt, einen Hirsch oder Biber in der Wildnis zu beobachten.... als in Disneyland anstehen zu müssen!